

die zum Teil durch spätere Pfeiler ersetzt sind; an der Südseite eine reich profilierte Rundbogenarkade über Konsolen aufsitzend, in der Mitte von einer Säule gestützt (Fig. 478). Quadratische Kreuzrippengewölbejoche, zum Teil mit abgemeißelten Rippen. In dem besterhaltenen Joche sitzen die Rippen auf kleinen Eckkonsolen auf; im Schlußsteine kleiner Wappenschild. Am Ende des Laubenganges Portal mit flankierenden Pfeilern, mit Blättern in den Füllungen; im Gebälke reiche Doppelvoluten, darüber Segmentbogenabschluß; um 1560. Ein ähnliches Portal mit Wappen Puchheim-Seeberg in einem anstoßenden Nebenraume. Über dem Dache hoher bruchsteingemauerter Kamin. Unter dem Einbau Spitzbogenportal in reich profilierter, stark übertünchter Rahmung. — Vom Osttrakte des Hofes ist der südliche Teil in hohem Rundbogen ausgenommen; mehrere Fenster in profilierter Steinrahmung, zum Teil durch Fensterstöcke in vier oder sechs Teile geteilt; die Rahmung zum Teil verstäbt; um die Fenster Spuren ornamentaler Sgraffitobordüren.

Fig. 478.

Die Innenräume sind teilweise neueren Zwecken adaptiert. Einige besitzen alte Balkendecken (eine mit Datum 1582), andere haben gratige oder sonstige charakteristische Gewölbe aus der zweiten Hälfte des

Inneres.

XVI. Jhs. Das Südostzimmer des Hauptgeschosses, jetzt durch eine Zwischenmauer in zwei Teile geteilt, unregelmäßig gewölbt, mit verschiedenen großen und gestalteten Spiegeln, dazwischen einspringende Stichkappen. Die trennenden Kanten reich mit Perlenstäben besetzt. Das Gewölbe ruht auf Konsolen mit ausladenden Deckplatten auf, deren Ablauf mit seichtem Blattwerk verziert ist; um 1580.

Unter den Einrichtungsstücken sind zahlreiche, gute, eingelegte Möbel aus dem XVIII. und dem Anfange des XIX. Jhs. Ferner in einem Zimmer des Südtraktes ein Kamin in profilierter Umrahmung mit Keilsteinkartusche, darüber Muschel mit Gehängen und abschließendem, rundbogig geschwungenem Sturze mit drei Schmuckvasen; um 1600, italienisch(?).

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand; eine größere Reihe von Ansichten von W. von verschiedener Seite, ferner von Grub, Messern usw. XVIII. Jh.

Gemälde.

2. Porträt eines Herren mit schwarzem Rocke, weißem Kragen und weißen Manschetten, Kniestück; Herrn Johann Gabriel Pannier Freiherrn von Selb darstellend. Gutes deutsches Bild des XVII. Jhs.

3. Eine Reihe anderer geringer Porträts von Mitgliedern derselben Familie.

4. Oval; Brustbild des hl. Benedikt, schreibend; rote Hintergrunddraperie, österreichisch; zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Skulptur: Holz, polychromiert und vergoldet; zirka 42 cm hoch; Christus dem knienden hl. Ignatius erscheinend (Fig. 480). Spanisch (?), Ende des XVII. Jhs.

Skulptur.

Fig. 480.

Gemälde.



Fig. 480 Wildberg, Schloß, Skulpturengruppe (S. 415)

und ein Mädchen bei einem mit einem Teppiche gedeckten Tischchen sitzend und Karten spielend; Kniestücke. Bezeichnet: *Mart. Johann Schmidt 1757*. An der Rückseite Zettel mit den Namen der Porträtierten: Josef Maria und Maria Isabella von Ehrmanns.

Mödring, Dorf

Literatur: Top. VI 700; ENDL, Studien (mit Abbildungen) 75; W. A. V. XXVI, 206; XXVII, 55; PLESSER, Burgen 176; FAHRN-GRUBER 133; SCHWEICKHARDT I 213; Hippolytus III 100; KIESSLING 297; Geschichtl. Beilagen IX 188.

Prähistorische Funde: Einzelne Steingeräte und ein Pferdegebiß aus Bronze (Katalog des Krahuletz-Museums in Eggenburg 45).

Zuerst um 1180 als Modrich genannt (*Urkundenbuch ob der Enns I 185*); 1188 übergibt Hermann de Modrich sein Praedium dem Kloster Garsten. 1233 erscheint ein Dietric de Modric als Zeuge (*Urkundenbuch von Altenburg, S. 7*). Garsten verkaufte seine Untertanen 1655 dem Grafen Ferdinand Sigmund Kurz zu Horn.